



Naturschutzverein
5303 Würenlingen



*Herzlich willkommen zur
85. Generalversammlung*



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Dieser Jahresbericht beinhaltet die Anlässe vom April 2021 bis zur heutigen Generalversammlung.
Im Gegensatz zum letzten Vereinsjahr konnten in Diesem, alle Anlässe wie geplant durchgeführt werden

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Am 18. April fand die Exkursion zum Thema Vögel in Feld und Flur statt.

Bei schönem Wetter trafen sich 12 Personen auf dem Gemeindehausplatz. Die Exkursion führte über das Asp zur Döttinger Grenze. Im Unterfeld war der Gesang der Feldlerche zu hören. Auch wenn Sie hier im intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsland Mühe zum brüten hat, versucht sie es jedes Jahr wieder.

Von dort gings entlang des Neuguetrain durch die Hölle. und über die Römerstrasse und den Rennweg zurück zum Gemeindehausplatz.

Nebst der Feldlerche war die Goldammer, die Gartengrasmücke und einige andere Arten zu hören oder zu sehen.



Die Feldlerche beim Füttern der Jungen

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Vereinsreise 2021

- Berg am Irchel mit der Greifvogelstation
- Thurauen Besucherzentrum



Eine Exuvie, Hülle der Libellenlarve



Lasst die Bilder sprechen

Jahresbericht des Präsidenten 2021

19. Juni /25. Sept. Arbeitseinsatz Rolloch

An beiden Arbeitseinsätzen hatten wir gutes und warmes Wetter.

Am 19. Juni waren 17 Erwachsene und 6 Kinder, am 25. Sept. 15 Erwachsene und 2 Kinder die mithalfen. Bei zum Teil schweisstreibenden Arbeiten wurden einige naturnahe Lebensräume in Stand gehalten oder sogar aufgewertet.

Im Rolloch wurde ein Teil der Grasvegetation gemäht, neue Kleinstrukturen aufgebaut und die Kiesfläche von zu dichter Vegetation befreit.

Beim Weiher „auf Berg“ wurden Sträucher entfernt und ebenfalls die Grasvegetation zurückgeschnitten. Im Eichen wurden Neophyten ausgerissen.

Die grosse Anzahl an Helfern war erfreulich und motiviert auch die Organisatoren zum weitermachen.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

25. Juni, Generalversammlung 2021

Wegen den Coronamassnahmen wurde die GV 2021 auf den 25. Juni verschoben. Dank dem, wie von uns bestellten, guten Wetter konnten wir die GV im Freien bei der Waldhütte im Oberwald durchführen.

Erfreulicherweise nahmen 35 Personen an der GV teil. Das war die bestbesetzte GV seit einigen Jahren.

Alle Traktanden konnten speditiv abgearbeitet werden.

Zum Schluss wurde Willy Städler der nach 29 Jahren Vorstandstätigkeit ausgetreten ist mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied gewählt

Nach einer guten Stunde war der offizielle Teil bereits vorbei. Danach gabs aus der Frohsinnküche noch etwas für das leibliche Wohl.

Jahresbericht des Präsidenten 2021

27. Juni, Wildbienenexkursion

Bei sehr warmen Wetter fand ich Gebiet des SwissFel im Unterwald die Wildbienenexkursion statt. Trotz dem heissen Sonntag Nachmittag, kamen 18 Erwachsene und 3 Kinder um etwas über die Lebensweise und die Ansprüche der Wildbienen zu erfahren.

Die Biologin Sabine Oertli konnte uns viel Interessantes darüber erzählen und zeigen.

Wer wusste schon, dass es ca. 620 Wildbienenarten in der Schweiz gibt oder, dass etliche nicht grösser als eine Stubenfliege sind, oder dass viele von ihnen in sandigem Boden ihre Nisthöhlen graben und dort die Eier hinein legen.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Im Juli wiederum Wildheuet im Eichen

Heiss wars wieder, wie es sich gehört beim Heuet im Eichen.

Bei zwei Einsätzen wurde zuerst das Gras verzettelt und beim zweiten Mal den Hang heruntergeschoben, gestossen oder gezogen, je nach Technik des Wildheuers.

Nach der schweisstreibenden Arbeit musste natürlich der Durst gelöscht werden und dazu gabs etwas feines vom Grill.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

12. Oktober Ferienpass

Der Naturschutzverein organisierte auch letztes Jahr wieder einen Anlass im Rahmen der Ferienpassangebote.

Das Thema war „Bau eines Vogelhauses“
Damit die 12 teilnehmenden Kinder aber wussten für wen sie dieses Vogelhaus bauen, fand zuerst eine kurze Exkursion statt, bei der es Einblicke in diverse Nistkästen in denen verschiedene Vogelarten gebrütet hatten gab. Im Anschluss konnte dann jedes Kind unter Anleitung von 4 Vereinsmitglieder ein Vogelhaus zusammenschrauben das es dann mit nach Hause nehmen konnten.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

16. Okt. / 06. Nov. Nistkastenreinigung

Von den Total 365 Nisthilfen die im Ober- und Unterwald aufgehängt sind, waren 329 besetzt und 36 unbesetzt. Das entspricht einer Belegung von 90%. Diese Zahl zeigt, dass es notwendig ist, den Höhlenbrütern mit den Nisthilfen eine Nistmöglichkeit zur Verfügung zu stellen.

Bei beiden Arbeitseinsätzen wurden wir mit herrlichen Herbstwetter verwöhnt.

Im Oberwald waren 13 Erwachsene und 3 Kinder, Unterwald 22 Erwachsene und 4 Kinder dabei, die Nisthilfen für die neue Brut im nächsten Frühling vorzubereiten.

Nach getaner Arbeit gab es selbstverständlich wiederum ein feines Zvieri.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

24. November, Vortrag Wildbienen

26 Teilnehmer nahmen am Vortrag « Wildbienen, faszinierend, unersetzlich, gefährdet» teil. Sie kamen in den Genuss eines fesselnden, mit vielen eindrücklichen Bildern illustrierten Vortrags vom Biologen Andreas Müller.

Wildbienen präsentieren sich in einer beeindruckenden Vielfalt an Grösse, Aussehen und Lebensweise. Sie haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Leider werden diese Anforderungen immer weniger erfüllt, 45 Prozent der in der Schweiz lebenden Arten dieser ökologisch äusserst wichtigen Tiergruppe sind deshalb gefährdet.

Sandbiene



Hosenbiene



Jahresbericht des Präsidenten 2021

08. Januar und 05. März Heckenpflege

Bei der Heckenpflege vom Januar wurden Eingriffe in den Hecken im Gebiet «Weissenstein» und im Gebiet «auf Berg» gemacht.

Beim Pflegeeinsatz vom März wurde im Gebiet «Steiböckli» vorwiegend die Armenische Brombeere bekämpft. Mühsam muss hier die «Mutterknolle» aus dem Boden ausgegraben werden. Die Armenische Brombeere ist eine invasive Pflanze die an vielen Orten die einheimischen Sträucher überwächst und sich ins offene Gebiet ausdehnt.

Ende März wurde von den Pensionierten noch eine zusätzliche Heckenpflege im Eichen durchgeführt.



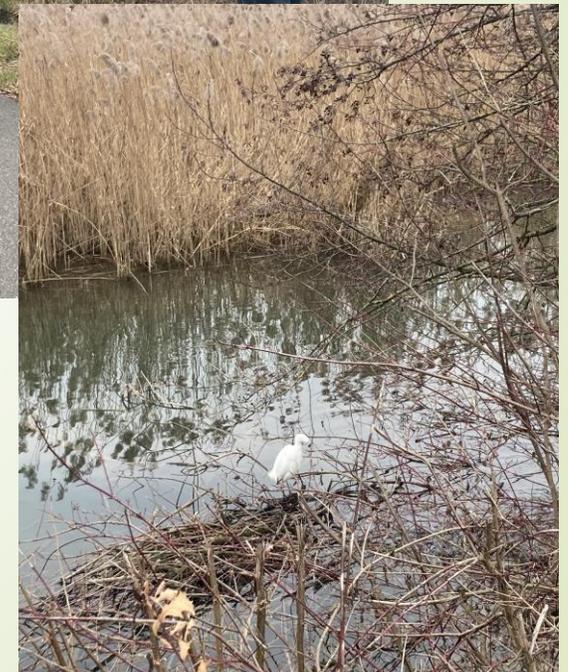
Jahresbericht des Präsidenten 2021

23. Januar, Winterexkursion

Auch dieses Jahr führte uns die Winterexkursion an den Klingnauer Stausee. Das Naturschutzgebiet bietet vielen Wasservögeln Rastplatz oder Überwinterungsgebiet.

So hat es immer eine grosse Anzahl von Reiherenten, Löffelenten und Stockenten im Winter.

Eisvogel und Seidenreiher waren ebenfalls anzutreffen.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

**Unser Hauptthema in diesem Frühling war
«Naturnahe Gartengestaltung, mehr
Biodiversität im Siedlungsraum»**

Dazu wurden 4 Anlässe geplant und durchgeführt.

Es muss nicht gleich der ganze Garten umgestaltet werden. Denn jeder Quadratmeter naturnah angelegte Fläche ist wertvoll für die Tier- und Pflanzenwelt.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

30. März, Vortrag Naturnahe Gartengestaltung

Rund 40 Interessierte kamen auf den Dachboden des Postgebäudes um den interessanten Ausführungen von Esther Hospenthal zuzuhören.

In einem informativen Vortrag der mit vielen Bildern gespickt war erklärte sie uns wie wichtig ein naturnah gestalteter Garten für die einheimische Tier und Pflanzenwelt ist.

Aber auch schon ein Balkon oder eine Terrasse bietet die Möglichkeit die biologische Vielfalt zu fördern.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

30. April, Beratung im Garten

14. Mai, Führung durch 3 Naturgärten

Am 30. April liessen sich 9 Familien über die Gestaltung ihrer Gärten durch zwei vom Naturschutzverein organisierten Fachfrauen beraten. Wie soll ein Balkon naturnah gestaltet und bepflanzt werden. Welche Insektenfreundliche Pflanzen könnten in dieser Rabatte gepflanzt werden.

Am 14. Mai fand eine Führung durch 3 naturnah gestaltete Gärten statt. 20 Teilnehmer wurden von zwei Profis durch die Gärten geführt. Die Teilnehmer waren sehr interessiert, und es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet.

Von beiden Anlässen waren nur positive Echos zu hören. Wir hoffen, dass diese Anlässe einige Leute zur naturnahen Gestaltung ihres Gartens, einer kleinen Ecke ihres Gartens oder ihres Balkons motiviert hat.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

23. April, Pflanzen- und Informationsmarkt

Pflanzen- und Informationsmarkt

Samstag, 23. April 2022

9 - 12 Uhr

Parkplatz Dorfschüür



Dank an:
Organisatorinnen
Kuchenbäckerinnen
Mithelfer am Anlass
Sponsor Fa. Merki und Hitz



Jahresbericht des Präsidenten 2021

22. Mai, Frühexkursion

15 Interessierte trafen sich früh Morgens um 07.00 Uhr auf dem Gemeindehausplatz zur Frühexkursion.

Das Thema «Vögel im Siedlungsraum» knüpfte an die vier Frühlingsanlässe über naturnahe Gartengestaltung an.

Welche Tiere leben im Siedlungsraum, wo finden sie Nahrung, was benötigen sie für die Aufzucht ihrer Jungen, wie können wir sie unterstützen.

Zu hören und zu sehen waren typische Kulturfolger wie die Amsel, der Gartenrotschwanz oder der Rotmilan.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

18. Juni, Arbeitseinsatz Rolloch

10 Unerschütterliche trotzten der Hitze und waren bereit im Rolloch die Neophyten auszureisen und die Kleinstrukturen freizumähen.

Bei 35° eine anstrengende Arbeit.

Nach viel Schweiß gings dann zur Feuerstelle beim Bergbrunnewegli. Zum Glück war diese im Schatten und so konnten wir uns von der Hitze etwas erholen.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Sonstiges

- **Reinigen der Mehlschwalbennester**
Milben und andere Kleitiere die die Jungen Mehlschwalben befallen und schwächen könnten müssen im Winter aus den Nisthilfen entfernt werden.
Dazu muss immer eine Hebebühne angemietet werden.
- **Reinigen des Brunnens** (Vogelschutzdenkmal) im Oberwald. Anfangs Jahr wird der Brunnen gereinigt. An drei Standorten haben wir Efeu eingepflanzt, mit dem Ziel, dass der Betonklotz überwachsen wird.
- **Reinigen der Weiher**
Wenn zuviel Laub im Weiher verrottet verfaut und übersäuert das Wasser. Deswegen müssen die Weiher im Spätwinter ausgereicht werden.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Sonstiges

➤ Vogelkundekurs

11 Interessierte nahmen am Vogelkundekurs teil. Der längste Vogelkundekurs, wurde er doch im Jahr 2020 gestartet und vor 14 Tagen beendet, Corona sei Dank.

An 11 Anlässen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die hiesige Vogelwelt kennen.

Am Schluss gabs einen Test über das Gelernte mit Abschlusshock. Alle die dabei waren haben mit Bräufur bestanden.

Am wichtigsten ist die Freude die alle die mitgemacht haben an der Natur bekommen haben.



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Sonstiges

- **Schwalbenturm**
Auf Anregung des Naturschutzvereins soll hinter der Dorfschür ein Schwalbenturm aufgestellt werden. Dazu läuft im Moment ein Baugesuch.
- Ebenfalls auf Anregung des Naturschutzvereins soll die Umgebung des Gemeindehauses naturnah umgestaltet werden. Das Projekt soll im nächsten Herbst/Winter beginnen. Eventuell werden wir angefragt um bei der Bepflanzung mitzuhelfen



Jahresbericht des Präsidenten 2021

Erschienene Artikel

Bericht über Uferschwalbenkolonie
In der Kiesgrube

Hier nisten seltene Uferschwalben

Weshalb die Vögel in der Würenlinger Kiesgrube ihre Jungen ausbrüten und wie die Betreiberin darauf reagiert.

Stefanie Garcia Lalenz

Vogel um Vogel fliegt in den zahlreichen Löchern an der sandigen Wand ein und aus. Die Maschinen in der Kiesgrube unter ihnen ruhen. Nur der Motorlärm von der Döttingenstrasse überbittet ab und zu das Geräusch der Uferschwalben, die hier bald ihre Jungen ausbrüten. Die Zugvögel sind regelmässige Gäste in der Kiesgrube im Würenlinger Unterfeld. In Europa werden sie aber seit den 1990er-Jahren immer seltener. Gemäss Roter Liste gefährdeter Arten gelten sie als verletzlich.



Die Kiesgrube im Unterfeld ist bei den Uferschwalben als Nistplatz beliebt. Bild: Stefanie Garcia Lalenz

«Solche Brutplätze wie hier in Würenlingen sind wertvoll», sagt Alois Bächli, der Präsident des Naturschutzvereins Würenlingen. «Umso wichtiger ist es, die Uferschwalben in Ruhe brüten zu lassen.»

Seit rund 60 Jahren baut die Aarvia Gruppe im Gebiet Unterfeld Kies ab. Die Grube wenderte dabei von Station Siggenthal in Richtung Döttingen bis zur heutigen Lage in der Nähe des Hauptstandortes der Aarvia. Für die Uferschwalbe ist die Grube als Brutplatz ideal: Auf den Feldern und bei der Aare als grosser Fließgewässer hat es viele Insekten, die Aufgusschneise zum Brutplatz ist grosszügig. Auch der Sand ist ideal, um ihre Höhlen zu bauen: locker und weich, sodass die Uferschwalben mit ihren Schnäbeln graben können und fest genug, damit die Brutbruten nicht einstürzen.

Alois Bächli zeigt auf den Hang, wo sich die Vögel zeitweise in Schwärmen vor den rund 200 Brutbruten tummeln. «Früh im Jahr brüten die Uferschwalben in Abbruchkanten am Flussufer.

Die kleinen Wandsvogel brüten jeweils bis August. Bild: Zoo

Uferschwalben nisten», sagt Andreas Angeli, der seit neun Jahren Geschäftsführer der Aarvia Gruppe ist. Der Abbaubau werde so angepasst, dass

die beiden Mitarbeiter an den anderen Wänden weiterarbeiten, bis die Vögel im August wieder in Richtung Süden ziehen. Manchmal stellt die Aarvia auch

Findlinge vor die betroffene Wand als Abschrankung. «Für uns ist das ein kleiner Aufwand.» Die Grube in Würenlingen sei gross genug. Wenn man es sich irgendwie einrichten könne, sei es Pflicht, auf die Vogelzugzungen, ergänzt er.

Rückkehr hängt davon ab, wo gerade abgebaut wird. Ob die Uferschwalben nächste Jahr wieder kommen, ist nicht sicher. «Bei jeder Etappe kommt aufgrund des unterschiedlichen Schichtbaus anderes Material zum Vorschein», sagt Andreas Angeli. Nicht immer ist der passende Sand darunter. In den vergangenen zehn Jahren hätten die Schwalben aber fast jedes Jahr ihren Weg nach Würenlingen gefunden.

Nebst der Kiesgrube im Unterfeld betreibt die Aarvia noch Gruben in Döttingen und Möthal sowie einen Recyclingplatz in Siggenthal Station. Das Baunternehmen ging aus der Fusion der beiden Familienunternehmen Granello aus Würenlingen und Umbricht aus Turgep April 2017 hervor. Mit rund 37 Mitarbeitern gehört die Aarvia Gruppe zu einem der grössten Strassen- und Tiefbauunternehmen im Kanton, das unter anderem in der dritten respektive vierten Generation geführt wird.

Zeitweise werden Vorberarbeiten für die schweizerische Bauetappe im Unterfeld ausführt. «Im gesamten Gebiet es noch Kiesvorräte für zwei Jahre», sagt Andreas Angeli. Wie schnell und wie lange die Aarvia noch abbaut, werde laufend überprüft und hänge auch davon ab, wie sich die Nachfrage künftig entwickle.

DAS UNCH Samstag, 4. Dezember 2021 Region

Wildbienen – faszinierend, unersetzlich, gefährdet

26 Interessierte folgten der Einladung des Naturschutzvereins Würenlingen und hatten die Gelegenheit, dem fesselnden, mit vielen eindrucksvollen Bildern illustrierten Vortrag von Biologe Andreas Müller beizuwohnen.

Hohe Anforderungen
Jede Wildbienenart hat spezifische Ansprüche an ihren Nistplatz. So graben sich einzelne Arten Gänge in locker beschichteten Böden, in morschen Holz- oder in markhaltige Pflanzenstängel. Sie besiedeln bestehende Hohlräume, Erd-, Fels- und Mauserpolen und so weiter. Viele Wildbienenarten sind streng spezialisiert, was die Nahrungspflanzen angeht, und sie brauchen spezielle Pollenleimungen für die Fortpflanzung. So benötigt die schwarze Mörtelbiene über 100 Blüten der Esparsette, um einen einzigen Nachkommen zu erzeugen.

Grosse Gefährdung
Sie präsentieren sich in einer beeindruckenden Vielfalt an Grösse, Aussehen und Lebensweisen. Wildbienen haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. In der Schweiz werden diese Anforderungen immer weniger erfüllt. 45 Prozent der in der Schweiz lebenden Arten dieses Insektenstamms sind als gefährdet eingestuft. Die Bedeutung der Wildbienen als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen wurde lange unterschätzt. Tatsächlich haben sie dank ihrer Artenvielfalt eine Reihe von Vorteilen gegenüber der Honigbiene. So fliegen zum Beispiel gewisse

Wildbienen auch bei nassem Wetter und sind deshalb gerade in schlechtere Wetterperioden von grossem Nutzen.

Möglichkeiten entstehen
Das Potenzial des Siedlungsgebiets für die Förderung der Biodiversität ist sehr hoch und bei Weitem nicht ausgeschöpft. Zentral für die Artenvielfalt ist die Erhaltung, Schaffung und richtige Pflege von bienechen Lebensräumen und Kleinststrukturen, in öffentlichen Parkanlagen oder entlang von Verkehrsachsen. Der Naturschutzverein Würenlingen setzt sich dafür ein.



Der Natur etwas zurückgeben

WÜRENLINGEN (hh) – Ob eine Vogelart an einem Standort festhalten kann oder nicht, hängt nicht nur vom Futterangebot sondern auch von den zur Verfügung stehenden Nistmöglichkeiten ab. Durch die Bewirtschaftung der Wälder fällt es oft an benutzten stehenden Tothholz mit seinen Höhlen und Nischen. Das ist wichtig an, also Vieglie künstliche Nisthilfen zur Verfügung zu stellen, bewirkt die Statistik der Nistkastenvergrünungsaktion des Naturschutzvereins Würenlingen.

Etwa 100 Mitglieder haben sich am Samstag im Unterwald an der Wochenmarz im Oberwald zu diesem Einsatz für die Natur getroffen. 165 Vogelkästen wurden an 100 Stellen verteilt und wieder aufgehängt. Zu 90 Prozent waren sie mit Nistern versehen, manche zusätzlich noch mit verhornten Weiden- oder Horstweidenzweigen. Auch Spinnen von Nabelschälern und Mäusen fanden sich. Einige der Nistkästen waren auch effektiv besetzt. Ein Einsatz wurde und davon attestiert werden. Es ist immer ein Reiz für die Natur, was dem Winter überlebt, damit die Brut den nächsten Sommer überleben kann.

Nach gut zwei Stunden hatten alle Teilnehmer ihre Tiere befestigt. Man traf sich mit einem befreundeten Geschäft, das sich nach gütlicher Arbeit und Diskussion an der Herbst Laub in der Regel einstellt, bei der Mülltrennung ist eine gemeinsame Aktion bei Kaffee und Kuchen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Anlass organisiert oder mitgekommen haben.



Nistkastenreinigung Unterwald

Wildbienenexkursion



Kinder zimmern Vogelhäuschen

WÜRENLINGEN (hh) – Zum Bau eines Vogelhäusens mit dem Naturschutzverein haben sich im Rahmen des Ferienpasses sechs Mädchen und fünf Buben versammelt. Ein kurzer Sparsparagang führte die aufgeweckte Schar vom PSI-Parkplatz zur Waldhütte am Nietenbuck. Dort lagen auf einem langen Tisch viele perfekt vorbereitete Einzelteile zum Bau von elf Nistkästen bereit. Die Teile warteten nun darauf, von den Kindern unter fachkundiger Anleitung dreier Mitglieder des Naturschutzvereins zusammengebaut zu werden.

Die eine Hälfte der Gruppe machte sich mit Eifer an die Arbeit. Sichtlich Spass bereitete dabei den Buben wie den Mädchen das Hantern mit dem Akkuschrauber. Die anderen Kinder unterstützten wahrnehmung auf einen kleinen Exkurs von einem Ornithologen eingeleitet über die zukünftigen Bewohner ihrer Vogelhäuschen und warum diese Nisthilfen für die Vögel überhaupt notwendig sind.

Zwei Stunden «Waldarbeit» macht hungrig und durstig. Auch da war schon vorgezogen. Ein kräftiges Feuer loderte in der Feuerstelle. Frisch gebackene Stecken waren bereit, und wer wollte, durfte die Wurst selber braten. Um punklich wieder am Ausgangspunkt zurück zu sein, kam aber schon bald Aufbruchstimmung auf. «Was, schon vorbei?», liess ein Kind enttäuscht verlauten. Das selbstgebaute Vogelhäuschen, das es stolz mit nach Hause nehmen durfte, war dann aber Frost genug.

Ferienpass

DAS UNCH Samstag, 4. Dezember 2021 Region

Wildbienen – faszinierend, unersetzlich, gefährdet

26 Interessierte folgten der Einladung des Naturschutzvereins Würenlingen und hatten die Gelegenheit, dem fesselnden, mit vielen eindrucksvollen Bildern illustrierten Vortrag von Biologe Andreas Müller beizuwohnen.

Hohe Anforderungen
Jede Wildbienenart hat spezifische Ansprüche an ihren Nistplatz. So graben sich einzelne Arten Gänge in locker beschichteten Böden, in morschen Holz- oder in markhaltige Pflanzenstängel. Sie besiedeln bestehende Hohlräume, Erd-, Fels- und Mauserpolen und so weiter. Viele Wildbienenarten sind streng spezialisiert, was die Nahrungspflanzen angeht, und sie brauchen spezielle Pollenleimungen für die Fortpflanzung. So benötigt die schwarze Mörtelbiene über 100 Blüten der Esparsette, um einen einzigen Nachkommen zu erzeugen.

Grosse Gefährdung
Sie präsentieren sich in einer beeindruckenden Vielfalt an Grösse, Aussehen und Lebensweisen. Wildbienen haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. In der Schweiz werden diese Anforderungen immer weniger erfüllt. 45 Prozent der in der Schweiz lebenden Arten dieses ökologisch äusserst wichtigen Tiergruppe sind als gefährdet eingestuft.

Die Bedeutung der Wildbienen als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen wurde lange unterschätzt. Tatsächlich haben sie dank ihrer Artenvielfalt eine Reihe von Vorteilen gegenüber der Honigbiene. So fliegen zum Beispiel gewisse

Wildbienen auch bei nassem Wetter und sind deshalb gerade in schlechtere Wetterperioden von grossem Nutzen.

Möglichkeiten entstehen
Das Potenzial des Siedlungsgebiets für die Förderung der Biodiversität ist sehr hoch und bei Weitem nicht ausgeschöpft. Zentral für die Artenvielfalt ist die Erhaltung, Schaffung und richtige Pflege von bienechen Lebensräumen und Kleinststrukturen, in öffentlichen Parkanlagen oder entlang von Verkehrsachsen. Der Naturschutzverein Würenlingen setzt sich dafür ein.



Wildbienenortrag

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Erschienenene Artikel

Bericht über die Renaturierung des Dorfbaches



Erfolgsgeschichte Renaturierung

Nachdem der Dorfbach im April 2020 fast vollständig renaturiert wurde, ist der Bach wieder ein lebendiges Gewässer geworden. Die Renaturierung wurde mit viel Engagement und Unterstützung der Dorfschür durchgeführt. Die Renaturierung wurde mit viel Engagement und Unterstützung der Dorfschür durchgeführt.



Nachwuchs bei Biber, Entle und Zaunbrunn

Die Dorfschür hat sich für die Renaturierung des Dorfbaches eingesetzt. Die Renaturierung wurde mit viel Engagement und Unterstützung der Dorfschür durchgeführt.



Besuch bei den Greifvogelrettern

Die Dorfschür hat sich für die Renaturierung des Dorfbaches eingesetzt. Die Renaturierung wurde mit viel Engagement und Unterstützung der Dorfschür durchgeführt.

Vortrag Naturnaher Garten



Wenn es überall summt und brummt

Es muss nicht gleich der ganze Garten umgestaltet werden, denn jeder Quadratmeter naturnah angelegte Fläche ist wertvoll für die Tier- und Pflanzenwelt.



Pflanzen- und Informationsmarkt

Infarn, Königskerze und Pechnelke

WÜRENLINGEN (chr) – Mit der Dorfbibliothek, schönen Festsaal und den Kulturräumen hat die Dorfschür seit ihrer Eröffnung zu einem igen Treffpunkt im Dorf entwickelt. Am vergangenen Samstag konnten nun zahlreiche Besucherinnen und Besucher erleben, dass auch der Ausreich ein guter Veranstaltungsort ist. Auf Einladung des Naturvereins fand auf dem Platz 'der Dorfschür zum ersten Mal ein Pflanzen- und Informationsmarkt statt. An Marktständen gab es eine grosse Auswahl an Setzlingen: Neben Pfefferoni, Aubergine, Tomaten und essbaren Kräutern waren es vor allem einjährige Blumen, Stauden und Sträucher. Allein die Namen sind spannend, von Andorn und Kerze über Moschusmalve und Pechnelke bis zum Meisen-Nistkasten aus der Werkstatt etigeldes des Naturschutzvereins.

Vereinsreise 2021

Die Dorfschür hat sich für die Renaturierung des Dorfbaches eingesetzt. Die Renaturierung wurde mit viel Engagement und Unterstützung der Dorfschür durchgeführt.

Jahresbericht des Präsidenten 2020



Dank

- An meine Vorstandskollegin und Kollegen
- Dank an alle Mithelferinnen und Mithelfer
- Danke an Alle die uns unterstützen



Jahresprogramm 2022

Naturschutzverein Würenlingen Jahresprogramm 2022

30.03.22 Vortrag Naturnaher Garten
Biodiversität im Garten
Gestaltung/Gartenjahr
20.00 Uhr Aula/Dachboden

09.04.22 Beratung im Garten
Interessierte erhalten im eigenen
Garten eine Beratung
(nur mit Anmeldung)



Mehr Biodiversität im Garten

23.04.22 Pflanzen und Informationsmarkt
Einheimische Pflanzen/Sträucher
09.00 bis 12.00 Uhr
Parkplatz Dorfschür

14.05.22 Naturgarten Führung
Besichtigung von drei naturnah
gestalteten Gärten
09.00 Uhr, gem. Programm

22.05.22 Frühexkursion
Thema: Vögel im Siedlungsgebiet
07.00 Uhr Gemeindehaus

18.06.22 Arbeitseinsatz Rolloch
Neophytenbekämpfung
13.30 Uhr Rest Frohsinn

24.06.22 Generalversammlung
Beginn 19.00 Uhr
Waldhütte Oberwald

01.07.22 Exkursion mit Othmar
Besichtigung Kleinlebensräumen
19.00 Uhr altes Schützenhaus



Die Feldlerche ist der Vogel des Jahres

Juli 22 Arbeitseinsatz Eichengraben
Pflege der Magerwiese
Helfer werden telefonisch angefragt

26.08.22 Exkursion am Bach
Abendlicher Spaziergang am Bach
19.00 Uhr Regenbecken

Besuchen Sie unsere Homepage
www.nsvw.ch

24.09.22 Arbeitseinsatz Feuchtbiotope
Pflege div. Feuchtbiotope
13.30 Uhr Rest. Frohsinn

22.10.22 Nistkastenreinigung
Nistkastenreinigung im Oberwald
13.30 Uhr Rest. Frohsinn

12.11.22 Nistkastenreinigung
Nistkastenreinigung im Unterwald
13.30 Uhr Holzschopf Rötelwegli



Biodiversität am Dorfbach

14.01.23 1. Heckenpflege
13.00 Uhr Gemeindehausplatz

22.01.23 Winterexkursion
13.30 Uhr Gemeindehausplatz

03.02.23 Exkursion zum Waldkauz
19.00 Uhr Gemeindehaus

04.03.23 2. Heckenpflege
13.00 Uhr Gemeindehausplatz

Jahresprogramm 2022

30.03.22 Vortrag Naturnaher Garten
Biodiversität im Garten
Gestaltung/Gartenjahr
20.00 Uhr Aula/Dachboden

09.04.22 Beratung im Garten
Interessierte erhalten im eigenen
Garten eine Beratung
(nur mit Anmeldung)



Mehr Biodiversität im Garten

23.04.22 Pflanzen und Informationsmarkt
Einheimische Pflanzen/Sträucher
09.00 bis 12.00 Uhr
Parkplatz Dorfschüür

14.05.22 Naturgarten Führung
Besichtigung von drei naturnah
gestalteten Gärten
09.00 Uhr, gem. Programm

22.05.22 Frühexkursion
Thema: Vögel im Siedlungsgebiet
07.00 Uhr Gemeindehaus

18.06.22 Arbeitseinsatz Rolloch
Neophytenbekämpfung
13.30 Uhr Rest Frohsinn

24.06.22 Generalversammlung
Beginn 19.00 Uhr
Waldhütte Oberwald

01.07.22 Exkursion mit Othmar
Besichtigung Kleinlebensräumen
19.00 Uhr altes Schützenhaus



Die Feldlerche ist der Vogel des Jahres

Juli 22 Arbeitseinsatz Eichengraben
Pflege der Magerwiese
Helfer werden telefonisch angefragt

26.08.22 Exkursion am Bach
Abendlicher Spaziergang am Bach
19.00 Uhr Regenbecken

Besuchen Sie unsere Homepage
www.nsvw.ch

24.09.22 Arbeitseinsatz Feuchtbiotope
Pflege div. Feuchtbiotope
13.30 Uhr Rest. Frohsinn

22.10.22 Nistkastenreinigung
Nistkastenreinigung im Oberwald
13.30 Uhr Rest. Frohsinn

12.11.22 Nistkastenreinigung
Nistkastenreinigung im Unterwald
13.30 Uhr Holzschopf Rötelwegli



Biodiversität am Dorfbach

14.01.23 1. Heckenpflege
13.00 Uhr Gemeindehausplatz

22.01.23 Winterexkursion
13.30 Uhr Gemeindehausplatz

03.02.23 Exkursion zum Waldkauz
19.00 Uhr Gemeindehaus

04.03.23 2. Heckenpflege
13.00 Uhr Gemeindehausplatz

2. Die Ökologische Infrastruktur und ihre Bedeutung

Der Schweizerische Bundesrat, 25. April 2012:
Strategie Biodiversität Schweiz (SBS)

«Zur Sicherung des Raumes
für die langfristige Erhaltung
der Biodiversität wird bis 2020
eine **ökologische Infrastruktur**
von Schutzgebieten und
Vernetzungsgebieten aufgebaut.»

verschoben
neu 2040*



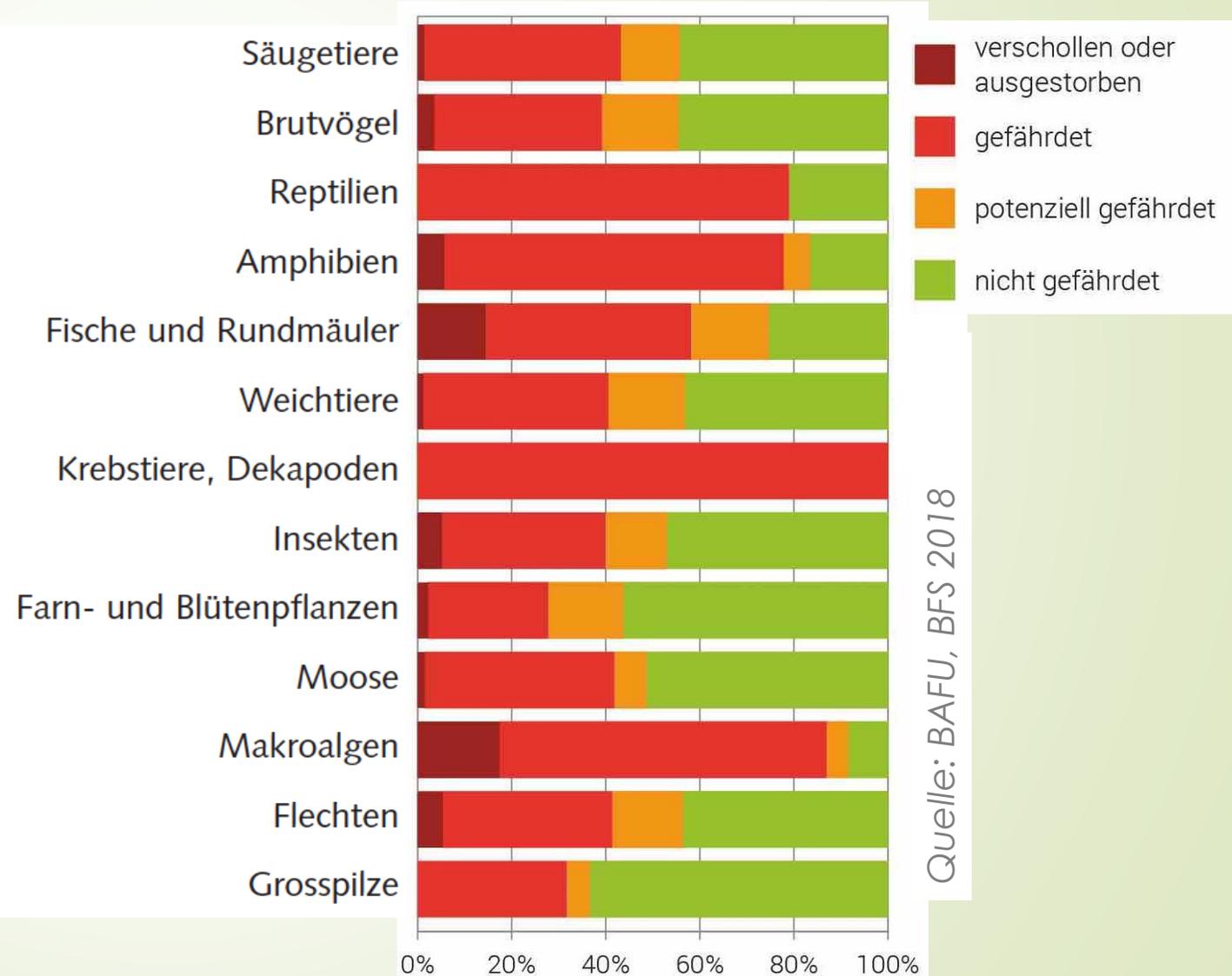
*Bundesratsbeschluss vom 18. Februar 2015

1. Warum braucht die Schweiz ein Lebensnetz?

Der Biodiversität in der Schweiz geht es schlecht.

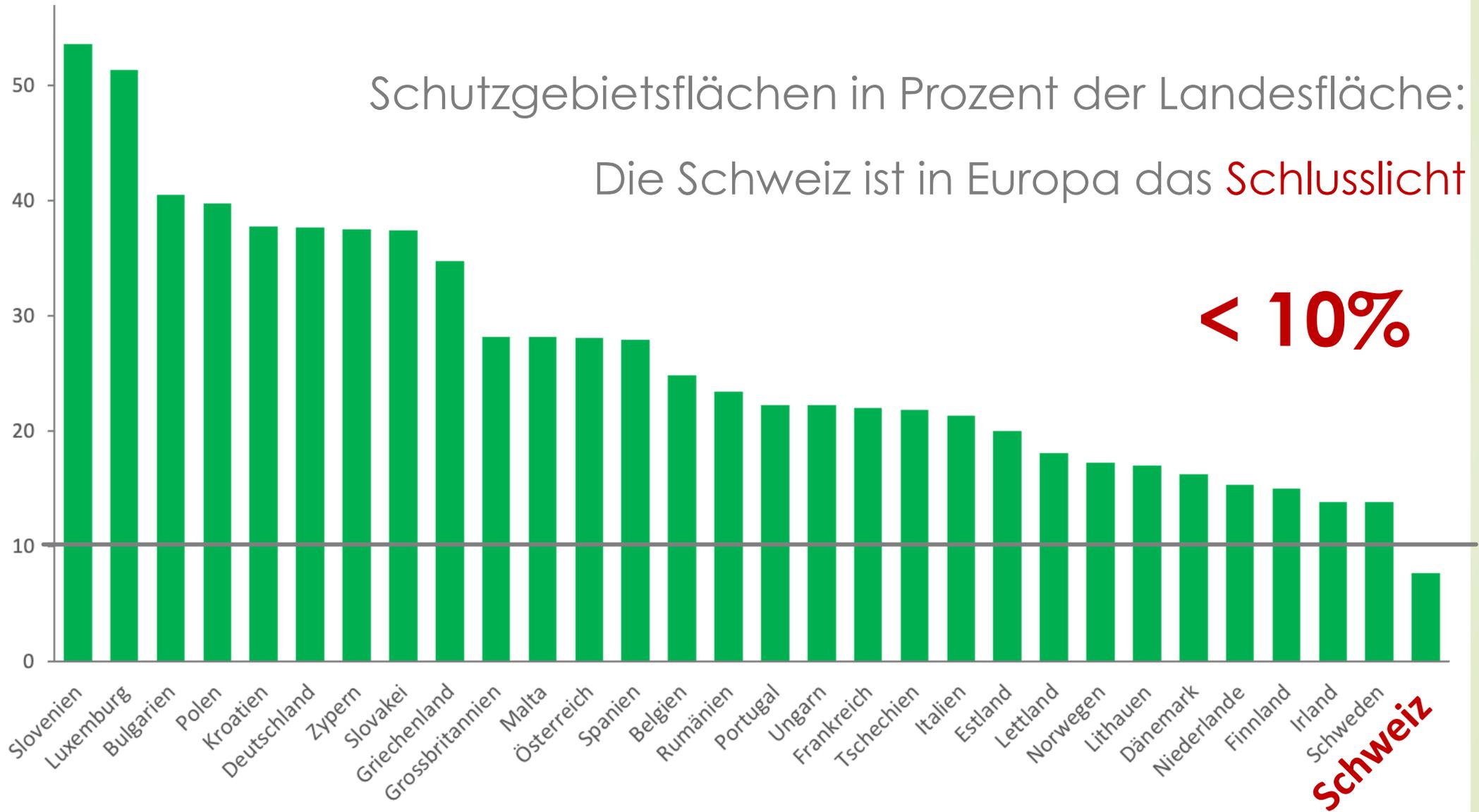
Gefährdete Tiere und Pflanzen in der Schweiz:

Rund die Hälfte der untersuchten Arten ist vom Aussterben bedroht oder potenziell gefährdet.



1. Warum braucht die Schweiz ein Lebensnetz?

Anteil Schutzgebiete an der Landesfläche in Prozent



Ökologische Restfläche: klein, von aussen beeinträchtigt



Projekt 2022/2023 und weiter

Ökologische Infrastruktur

Die ökologische Infrastruktur besteht aus Kerngebieten und Vernetzungsgebieten.

Das Ziel ist nun, die Kerngebiete mit Vernetzungsgebieten zu verbinden. Der Guggich ist ein NKB und somit ein Kerngebiet. Das Ziel wäre nun, das Gebiet Guggich mit dem nächsten NKB oder sonst wertvollen Gebiet mit Vernetzungsgebieten zu verbinden. Hier werden wir versuchen mit der Landwirtschaft und dem Kanton etwas zu bewirken.

